

## Aufgabenformat Fallanalyse

Textgrundlage: Dammbau Peter Singer: *Praktische Ethik*, Stuttgart, Reclam, 3. Auflage, 2013, S. 419 (zuvor: S. 335)

I. Standardisierte Bewertungskriterien für Teil II, Variante 1: Fallanalyse

II. Bewertungsindikatoren

III. Hinweise für die Notenbereiche „gut“ und „ausreichend“

### I. Standardisierte Bewertungskriterien für Teil II, Variante 1: Fallanalyse

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Beteiligten und Betroffenen sowie deren Interessen und Ziele wahrnehmen und benennen
- die relevanten Werte analysieren sowie daraus entstehende Wertkonflikte strukturiert darstellen
- argumentieren, weshalb sie einem oder mehreren Werten den Vorzug geben,
- die Bevorzugung dieses Wertes/dieser Werte mit einer Position der Moralphilosophie oder der ökologischen Ethik/Technikethik begründen
- abschließend zu dem Fall selbst begründet Stellung nehmen und ethisch entscheiden, indem sie sich mit einer weiteren Position kritisch auseinandersetzen

### II. Bewertungsindikatoren

Die Schülerinnen und Schüler nennen

*Staat: Arbeitskräfte, Wanderer, Wildwasser-Floßfahrer; Pflanzen (Huonkiefer), Tiere (Beutelmaus) und ordnen die entsprechenden Interessen systematisch zu*

*Staat: Industrieaufbau, Schaffung von Arbeitsplätzen, Energiegewinnung, Wirtschaftswachstum; Wanderer / Wildwasser-Floßfahrer: Freizeit, Erholung, Regeneration, Naturerlebnis, Gesundheit, Abenteuer; Tiere / Pflanzen: Überleben, Selbsterhaltung*

*Sie analysieren die relevanten Werte und ordnen die relevanten Werte den Beteiligten / Betroffenen zu* Staat: Wohlstand und Zufriedenheit der Bevölkerung bzw. individuell / Wähler, wirtschaftlicher Fortschritt, Aufbau der Industrie, Nutzen; Arbeitskräfte: individuelle Zufriedenheit, Sicherheit und Wohlstand, sicheres Einkommen, gelingendes / gutes Leben (Selbstverwirklichung); Wanderer / Wildwasserfloßfahrer: gutes Leben, Erholung / Entspannung, Gesundheit, Selbstverwirklichung, ästhetisches Empfinden; Tiere / Pflanzen: Leben / Überleben, evt. Eigenwert (intrinsischer Wert), instrumenteller Wert, Artenvielfalt

Die Schülerinnen und Schüler stellen Konflikte strukturiert dar, und zwar

*Zwischen konkurrierenden Werten ökonomische vs. ökologische Werte; Wohlstand des Staates vs. Leben von Tieren u. Pflanzen; Nutzen (Arbeitsplätzen, größeres Pro-Kopf-Einkommen) vs. Freizeit- und Erholungswert; Sicherheit u. Wohlstand vs. Naturerlebnis, Entspannung, langfristiges Interesse am Erhalt der Landschaft*

*und innerhalb eines Wertes: gutes Leben ... für Wanderer ≠ ... für Arbeiter ≠ ... für Pflanzen und Tiere eventuell auch nach langfristiger vs kurzfristiger Werte **oder** ordnen Werte nach Werttypen und stellen auftretende Konflikte dar, z.B. nach Nutzen; eudaimonistische Werte: gutes, gelingendes Leben; moralische Werte: Achtung, Ehrfurcht, Respekt*

Die Schülerinnen und Schüler wägen die relevanten Werte ab und begründen ihre eventuelle Bevorzugung eines Wertes/einiger Werte, z.B.

*ohne ökonomische Sicherheit ist kein gutes Leben mit Erholung etc. möglich. Wenn alles primär unter den ökonomischen Werten (Nutzen) betrachtet wird, dann besteht die Gefahr, dass ein unersetzbares Gut wie die Natur geopfert wird wodurch das „gute Leben“ auch künftiger Generationen beeinträchtigt wird.*

Oder:

*Langfristige Folgen haben Vorrang vor kurzfristigen Interessen: der Bau eines Dammes verändert eine „wilde“*

*Landschaft in nicht mehr rückgängig zu machenden Weise, womit auch nachfolgenden Generationen etwas weggenommen wird, wohingegen die Arbeiter evtl. woanders Arbeit finden könnten; die Nichtberücksichtigung von Interessen weniger sollte als kleineres Übel betrachtet werden gegenüber den irreversiblen Folgen für folgende Generationen. ....*

Die Schülerinnen und Schüler begründen die eventuelle Bevorzugung eines Wertes/ bestimmter Werte unter Heranziehung einer naturethischen oder einer moralphilosophischen Position. Sie erläutern stringent, inwiefern z.B. die pathozentrische Position Singers oder die verantwortungsethische Position von Jonas oder eine naturethische Position geeignet sind, bestimmte moralische oder eudämonistische Werte zu stützen

Die Schülerinnen und Schüler nehmen begründet Stellung, wie sie den Fall selbst entscheiden. Sie begründen ihre Entscheidung folgerichtig in Anschluss an den Werteabwägungsprozess. Die Begründung enthält eine kritische Auseinandersetzung mit einer weiteren Position:

Z.B. bei der Begründung durch eine verantwortungsethische Position erfolgt z.B. eine Auseinandersetzung mit einer utilitaristischen oder einer kantianischen Position erfolgen

Oder bei einer Begründung durch eine anthropozentristische Position erfolgt z.B. eine Auseinandersetzung mit einer holistischen oder pathozentristischen Position erfolgen

### III. Hinweise zur Bewertung

<b>Die Note „gut“ wird erreicht, wenn ...</b>	<b>Die Note „ausreichend“ wird erreicht, wenn ...</b>
_die wesentlichen Beteiligten und Betroffenen sowie deren Interessen und Ziele differenziert wahrgenommen und präzise identifiziert werden	_wesentliche Beteiligte und Betroffene sowie deren Interessen und Ziele im Wesentlichen wahrgenommen und identifiziert werden
_die relevanten Werte analysiert und der zentrale Wertekonflikt/die zentralen Wertekonflikte klar herausgearbeitet werden	_einige Werte erkannt und ein Wertekonflikt herausgearbeitet werden
_für die eigene Bevorzugung eines oder mehrerer Werte gute Gründe vorgebracht werden	_für die eigene Bevorzugung eines oder mehrerer Werte Gründe vorgebracht werden
_die Bevorzugung plausibel mit einer Position der Moralphilosophie oder der ökologischen Ethik/Technikethik begründet wird	_für die Bevorzugung ein Begründungsansatz einer Moralphilosophie oder einer ökologischen Ethik/Technikethik weitgehend plausibel herangezogen wird
_die Stellungnahme folgerichtig aus der vorangegangenen Analyse und Abwägung abgeleitet ist und eine kritische Auseinandersetzung mit einer weiteren Position impliziert	_die Stellungnahme nicht der vorangegangenen Abwägung widerspricht, sich nicht in einer Wiederholung erschöpft, sondern in Ansätzen eine stimmige Bewertung und eine Auseinandersetzung mit einer weiteren Position aufweist.